

Kurze Einführung in das Thema

Hintergrund

Hermann Hesse wurde am 2. Juli 1877 in Calw/Württemberg geboren und starb am 9. August 1962 in Montagnola. Er schrieb Romane, Erzählungen, Gedichte und Märchen. 1919 erscheint Hermann Hesses Roman „Demian“ unter dem Pseudonym Emil Sinclair. Der bereits sehr bekannte Dichter wollte die Jugend nicht mit seinem Namen von der Lektüre abschrecken. Hesse hatte „Demian“ 1917 in wenigen Monaten geschrieben. Dieser Roman – mit stark psychoanalytischer Prägung – gilt für diese Schaffensperiode Hesses als entscheidend und wichtig.

Inhalt des Romans „Demian“

Es ist die Geschichte des Jungen Emil Sinclair und seiner Beziehung zu Max Demian, seinem Dämon (Hesse hatte diesen Namen zuvor geträumt). Der Knabe löst sich von seiner Kindheit durch eine intensive Auseinandersetzung mit seinem Innersten. Unterstützt wird er durch den Organisten Pistorius, der ihm hilft, sein Seelenleben zu ordnen und ins Gleichgewicht zu bringen. Schließlich lernt er, dem stärksten Traumbild (Mutter) zu entsagen und dadurch einen Weg zur eigenen Verantwortung und Selbstverwirklichung im Zusammenklang zwischen sich und der Natur zu bekommen. An dem Schicksal tragen nicht andere Schuld, sondern jedes Individuum ist eigenverantwortlich für sein Handeln und Bewusstsein.

Bedeutung

Die Nähe zu C.G. Jung und Sigmund Freud wird durch psychologisches und psychoanalytisches Erzählen im Roman verdeutlicht und in den beiden stark unterschiedlichen Charakteren Emil Sinclair und Max Demian verkörpert. Eine Polarität ist zentral im Werk: Es gibt eine helle und eine dunkle Welt, Pubertät und Kindheit stehen der Erwachsenenwelt gegenüber. Die Suche nach Einheit dieser Gegensätze steht im Mittelpunkt.

Durch die gewählte Form der Ich-Erzählung entsteht eine Subjektivierung, aber auch eine Konzentration auf das Ich und die Dominanz innerer Handlungen, die jedoch universell und überindividuell ist.



Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Quellenauszug: Hesse, „Demian“, S. 91:

„Ich spielte mit dem Papier, entfaltete es gedankenlos und fand einige Worte darein geschrieben. Ich warf einen Blick darauf, blieb an einem Wort hängen, erschrak und las, während mein Herz sich vor Schicksal wie in großer Kälte zusammenzog:

„Der Vogel kämpft sich aus dem Ei. Das Ei ist die Welt. Wer geboren werden will, muß eine Welt zerstören. Der Vogel fliegt zu Gott. Der Gott heißt Abraxas.“

Ich versank nach dem mehrmaligen Lesen dieser Zeilen in tiefes Nachsinnen. Es war kein Zweifel möglich, es war Antwort von Demian. Niemand konnte von dem Vogel wissen, als ich und er. Er hatte mein Bild bekommen. Er hatte verstanden und half mir deuten. Aber wie hing alles zusammen? Und – das plagte mich vor allem – was hieß Abraxas? Ich hatte das Wort nie gehört oder gelesen. „Der Gott heißt Abraxas!“

Aufgaben zum Quellenauszug:

Eines Tages findet Emil Sinclair diesen zugesteckten Zettel mit einem Hinweis auf seinen gemalten Traumvogel.

- a. Welche Hinweise über die Beziehung zwischen Demian und Emil Sinclair werden in diesem Textausschnitt gegeben?

